

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich außerordentlich, Sie heute hier begrüßen zu dürfen. Es ist mir eine große Ehre, vor diesem so geschätzten Publikum sprechen zu dürfen. Mein Name ist Fabian Blazovich, ehemaliger Schüler des Gymnasiums Oberpullendorf und Preisträger der Ausschreibung „Wir sind Europa“.

Im Zuge meiner vorwissenschaftlichen Arbeit habe ich mich mit dem Fall des Eisernen Vorhangs und dessen Auswirkungen auf das Mittelburgenland beschäftigt. In den kommenden Minuten möchte ich mit Ihnen einige Gedanken und Erkenntnisse teilen, die in Zusammenhang mit diesem bedeutenden historischen Ereignis stehen.

Zunächst einmal stellt sich die Frage, warum ich dieses Thema gewählt habe. Dieser Wahl liegt eine tiefe persönliche Verbindung zu meiner Heimat, dem Mittelburgenland, zugrunde. Der Fall des Eisernen Vorhangs im Jahr 1989 markierte nicht nur das Ende einer Ära, sondern brachte auch eine neue Hoffnung und Chancen für die Menschen in unserer Region. Ich wollte dieses Thema wählen, um die Bedeutung dieses historischen Moments hervorzuheben und die Auswirkungen auf unsere Gemeinschaft zu beleuchten. Außerdem waren es die früheren Geschichten und Anekdoten meiner Urgroßmutter über die Zeit des Kalten Krieges, welche den Eisernen Vorhang zu einem allzeit aktuellen und interessanten Thema meiner Kindheit machten.

Meine vorwissenschaftliche Arbeit gliedert sich im Grundlegenden in zwei Teile. Im Rahmen des ersten Kapitels wird die Begrifflichkeit des „Eisernen Vorhangs“ genauer unter die Lupe genommen. Gründe für die Errichtung sowie der lange Weg bis hin zum Abbau der Grenzsperrung werden im Laufe des Kapitels thematisiert. Im weiteren Verlauf sollen diverse Veränderungen im Zusammenhang mit dem Fall des Eisernen Vorhangs behandelt werden. An Anfang lag der Fokus auf den wirtschaftlichen sowie politischen Auswirkungen, doch im Zuge des Arbeitsprozesses bot sich mir die Möglichkeit an, ein Interview mit dem burgenlandkroatischen Historiker Schreiber Michael zu führen. Durch dieses Interview und durch meine eigene Zugehörigkeit zu dieser Volksgruppe der BurgenlandkroatInnen, wollte ich

schließlich herausfinden, welche Auswirkungen der Fall des Eisernen Vorhangs auf das Leben der BurgenlandkroatInnen hatte.

Durch die Grenzöffnung zu Ungarn erlebte der Einkaufstourismus einen Boom. Vor allem ungarische TouristInnen zieht es in das Burgenland, um alles zu kaufen, was es unter der kommunistischen Mangelwirtschaft nicht gibt. Die Wiener „Mariahilfer Straße“ wird um diese Zeit oft „Mađarhilfer Straße“ genannt. Auf politischer Ebene spiegelt sich der Fall vorwiegend durch den Anstieg illegaler Grenzübertritte wider. Über Wiesen, Felder und Weingärten gelangen tausende Ostdeutsche auf ihrem Weg in die BRD ins Mittelburgenland. Das Burgenland war in seinen wirtschaftlichen und politischen Möglichkeiten überfordert. Darüber hinaus werden mit dem Fall des Eisernen Vorhangs die kulturellen Verbindungen mit dem angrenzende Ungarn gestärkt. Ab 1989 organisiert die burgenländische Forschungsgesellschaft abwechselnd auf ungarischer und österreichischer Seite sogenannten „Zaun-Gespräche“. In Wirtshäusern treffen sich BewohnerInnen beider Seiten des ehemaligen Eisernen Vorhangs und haben sich einfach miteinander unterhalten

Der Fall des Eisernen Vorhangs wirkt sich auch dramatisch auf das Leben der BurgenlandkroatInnen aus. Mit der Grenzöffnung kommt es wiederum zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit der Burgenlandkroaten mit jenem Teil der Volksgruppe, der zuvor durch den Eisernen Vorhang abgetrennt ist. Gemeinsame grenzüberschreitende Veranstaltungen, wie der „Dan Mladine“, können abermals veranstaltet werden.

Die Ereignisse um 1989 verändern das Umfeld sowie die Wettbewerbsvoraussetzungen und öffnen die Tür für neue Entwicklungen. Das Mittelburgenland hat bisher von den Veränderungen durch den Fall des Eisernen Vorhangs profitiert und ist auf einem richtigen Weg. Die Mehrsprachigkeit, die vielfältige Kulturlandschaft sowie die klimatischen Gegebenheiten machen das Burgenland einzigartig und sollen auch in Zukunft zu einer weiteren positiven Entwicklung in einem gemeinsamen vereinten Europa führen.

Für die Zukunft Europas wünsche ich mir eine starke und geeinte Gemeinschaft, die auf den Grundwerten von Freiheit, Demokratie, Menschenrechten und sozialer Gerechtigkeit basiert. Europa sollte weiterhin bestrebt sein, seine Mitgliedsstaaten enger miteinander zu verbinden und die Integration voranzutreiben. Konflikte sollen friedlich gelöst werden und die

Fabian BLAZOVICH (BG/BRG/BORG Oberpullendorf "Franz Liszt")

VWA: Der Fall des Eisernen Vorhangs und die Auswirkungen auf das Mittelburgenland

Haus der Europäischen Union, 20. Oktober 2022

Zusammenarbeit zwischen den europäischen Ländern gefördert wird, denn die Errichtung einer Grenze ist keine dauerhafte Lösung, wie meine vorwissenschaftliche Arbeit zeigte.

Nochmals herzlich willkommen, und vielen Dank, dass Sie heute hier sind, um an diesem besonderen Moment der Danksagung teilzunehmen.

Vielen Dank.